



Abb. 243. Tischnowitz, Cistercienserkirche, Westportal.

entscheiden. Auffallend war nur, wie die ältere sächsisch-hirsauische Richtung die normannischen und wormsisch-bambergischen Motive überwältigte, so daß nur hier und da und oft nur sehr andeutungsweise die Spuren des Weges erkennbar wurden. Immerhin ließ sich im sächsischen Kreis zwischen Ausgangs- und Endpunkt, Freiberg i. Sa. und Hildesheim, die Folge der Bauten einigermaßen wahrscheinlich machen. Das Normannische selbst spielte dabei nur eine geringe Rolle, erst in Lehnin, vielleicht an der Hand alter Pläne, tritt es wieder deutlicher hervor.

Das wird nun anders bei einer Seitenlinie, die von Freiberg i. Sa. nach Osten abzweigt, wo der französische Einschlag dieser Baugruppe umso deutlicher hervortritt, je weiter nach Osten, in unbebautes Land gewissermaßen, diese Werkstatt vordringt und sich von gegebenen Bedingungen deutscher Bauart freimacht.

1. Die Cistercienser-Nonnenkirche in Tischnowitz.

In diesem Sinne bedeutet die Cistercienser-Nonnenkirche in Tischnowitz einen Anfang und die zunächst unmittelbarste Weiterführung Freiburger Ideen. Das Westportal (Abb. 243. 244) ist wie in Freiberg ein Statuenportal mit der entscheidenden Gleichheit, daß diese Figuren nicht vor den Säulen, sondern vor den Pfeilern stehen. Aber aus der nordfranzösisch geschulten Hand des Freiburger Portalmeisters entlassen, mischen sich mit diesem Grundmotiv andere, die auf dem Wege von Worms her aufgelesen sind. Zunächst die südfranzösischen, italienischen (vgl. Teil I, Südfranz. Protorenaissance). Trotz klarer Gliederung aller Portalsäulen mit diagonal gestelltem Sockel und Kapitell, deren über die Deck- und Fußplatten herübergreifende Teller, deren freie Knospen und flache Polster schon die entwickelten Formen der Ebracher Frühgotik zeigen, ist ein wulstartiger, blattgeschmückter Kämpfer in gerader Flucht einheitlich über Säulen und Pfeiler herübergeführt, antiken Architraven entsprechend, wie in S. Simpliciano in Mailand (l. Abb. 137) und Borgo S. Donnino (l. Abb. 121). Die Pfeiler hinter den Figuren verlaufen